

27. NOVEMBER

21 UHR 18 UHR KINO

Eröffnung

Afrikanisches Apéro und Konzert mit dem Berner Frauentrio **siJamais**, mit Klezmer, Chansons, Tango und Schlager.

Mit viel Charme und Humor besingen die A-Capellas die Welt der Frauen in unseren Breitengraden.

Moolaadé – Bann der Hoffnung

Sembène Ousmane, Tunesien/Kamerun/Marokko/Senegal, 2004, 120 Min., 35mm, Ov/d,f

Regisseur Ousmane Sembène nahm sich des brisanten Themas der Genitalbeschneidung bei Mädchen in einem bewegenden Drama an. In ruhigen, schlichten Bildern erzählt er ohne erhobenen Zeigefinger auch von den immensen Schwierigkeiten seiner Landsleute, sich für ein Leben zwischen Tradition und Moderne zu entscheiden.

Büchertisch mit Literatur und Informationsmaterial verschiedener Organisationen zum Thema zusammengestellt von Ruth Baeriswyl, Kinderbuchladen Bern, betreut von Louana Haller, Kinderbuchladen Bern



SCHWESTER

walal

walal → Schwester auf somalisch

AB 22 UHR DACHSTOCK

Sister Fa

Rebel Afropop Hip Hop aus dem Senegal und Berlin mit

Fatou Mandiang Diatta aka Sister Fa

Sister Fa thematisiert in ihrer Musik soziale Themen und setzt sich engagiert gegen Frauen- und Mädchenbeschneidung ein. Sie ist selber davon betroffen und spricht das an ihren Konzerten auch ganz offen an. Heute lebt sie in Berlin, unterstützt aber im Senegal weiterhin Projekte gegen Mädchenbeschneidung und tritt dort auch an Grossanlässen auf. Mit ihrer Musik schlägt sie eine groovende musikalische Brücke zwischen westlichem Hip Hop und den vielfältigen musikalischen Einflüssen ihrer Heimat. Mit ihren vier Musikern und den beiden Sängerinnen garantiert Sister Fa ein mitreissendes Konzert.

Sister Fa Gesang, Komposition **Sebastian Strahl** Keyboard **Sebastian Konkol** Gitarre **René Flächsenhaar** Bass **Philippe Schmitt** Schlagzeug **Lydia Schulz, Maria Löbsack**, Backvocals
CD **Sarabah – Tales from the Flipside of Paradise** PIRANHA Musik
www.sisterfa.com/www.myspace.com/sisterfa

24 UHR

Late Night Show mit

GREIS

Greis gehört zu den talentiertesten und interessantesten Rappern der Schweiz. Er glänzt mit politischen, engagierten Texten und ist ein grossartiger Stimmungsmacher. Greis ist ausserdem Botschafter von Médecins sans Frontières und der Erklärung von Bern, Träger des Anne Frank-Preis 2008, Gewinner des Swiss Hip Hop Music Award in der Kategorie «Bester Rap Solokünstler» 2007 und 2008, sowie Mitglied der Literaturkommission des Kanton Bern.

anschliessend Disco mit Madame Chapeau

Eintritt Doppelkonzert und Disco: Fr. 25.–

Jede Stunde
werden weltweit über
300 Mädchen
an ihren Genitalien
beschnitten.

28. NOVEMBER

15 UHR FRAUENRAUM

Schnitt ins Leben. Weibliche Genitalverstümmelung – auch in der Schweiz

Die Ausstellung von TERRE DES FEMMES Schweiz bietet für Interessierte, insbesondere aber für Fachpersonen einen Einstieg ins Thema und vermittelt Grundinformationen über Formen, gesundheitliche Folgen, soziokulturelle Hintergründe, rechtliche Aspekte sowie die Situation und Handlungsmöglichkeiten in der Schweiz.

Podiumsgespräch

Prävention von Mädchenbeschneidung und die Situation von Betroffenen in der Schweiz – was sind die Bedürfnisse?

Leitung SP-Nationalrätin **Maria Roth-Bernasconi**, Autorin der parlamentarischen Initiative «Verbot von sexuellen Verstümmelungen» ◦ **Fatxiya Ali Aden** Macherin des Dokumentarfilms «Femmes mutilées, plus jamais» über Beratungsmöglichkeiten für betroffene junge Frauen in der Westschweiz ◦ **Fatou Mandiang Diatta aka Sister Fa** senegalesische Musikerin und Engagierte gegen Mädchenbeschneidung ◦ **Félicienne Viloz** Mediatorin und Beraterin für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Prävention ◦ **Metascha Stierli** Gynäkologin (angefragt)

Mit einer fachspezifischen Einführung von **Elsbeth Müller** Geschäftsleiterin UNICEF Schweiz (deutsch)

Das Podium wird in Französisch geführt. Deutsche Übersetzung.

SOUSLEPONT

AB 19 UHR

Big Mama's African Dinner

im SOUS LE PONT kocht Bernadette Oswald

29. NOVEMBER

14 H 13 H FRAUENRAUM

Ausstellung Schnitt ins Leben. Weibliche Genitalverstümmelung – auch in der Schweiz

Palaver unter afrikanischen Frauen

Das Palaver für Mädchen und Frauen afrikanischer Herkunft wird von Félicienne Viloz, Mediatorin und Beraterin für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Prävention, geleitet. Dieser Workshop gibt betroffenen sowie interessierten und engagierten Frauen und Mädchen die Gelegenheit, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. (französisch)

16 UHR

Performance Le chant de celle qui sait

Frauen aus verschiedenen Kulturkreisen aus Biel verbinden Tanz und Theater, Musik, Mimik und Text zu einer stimmigen, bildstarken Performance. Eine eindrückliche Auseinandersetzung mit Formen von Gewalt, die Frauen erlitten und erleiden – insbesondere Beschneidung, Verstümmelung und Vergewaltigung – und wie sie damit umgehen. Regie führt Delia Coto aus Kuba.

21 UHR KINO

Femmes mutilées, plus jamais

Fatxiya Ali Aden, Sarah Osman, CH 2007, 35 Min., DVD, F

In Anwesenheit der beiden Regisseurinnen

Ein Film zu Frauen- und Mädchenbeschneidung in der Westschweiz. Fatxiya Ali Aden und Sarah Osman sind zwei junge Somalierinnen, die in der Schweiz leben und selbst von Beschneidung betroffen sind. Sie interviewen andere Mädchen und Frauen sowie medizinisches Personal zum Thema, um eine Einschätzung über Kenntnis und Prävention von weiblicher Genitalbeschneidung in ihrem Kanton zu geben.

Hibos Lied

Sigrid Dethloff, Renate Bernhard, D 2007, 54 Min., DVD, Ov/d

Hibos Lied informiert über die seelischen und körperlichen Nöte, mit denen viele betroffene Frauen nach der Genitalbeschneidung leben müssen. Nigerianische Künstlerinnen und Künstler malen gegen diese Praxis an. All dies ist eingebettet in ein Lied der somalischen Sängerin Hibo, die nicht mehr für ihre Tochter tun konnte, als ein Lied für sie zu schreiben – für sie und für die 150 Millionen Opfer der weiblichen Genitalbeschneidung weltweit.

Handful of Ash

Nabaz Ahmed, Irak 2007, 33 Min., Kurdisch/e

«...und dann haben sie Asche draufgetan...», berichten die Frauen in diesem Dokumentarfilm über weibliche Genitalbeschneidung im kurdischen Nordirak. Der einfühlsame Film gibt diesen Frauen eine Stimme und ermöglicht einen Blick auf das Grauen, kommt jedoch ohne Sensationsgier und blutige Szenen aus.